

Informationsvorlage- Nr. IV 0002/19 öffentlich

Betreff: Jahresabschluss 2018 der Stadtwerke Bernburg GmbH und deren Beteiligungen

		Abstimmungsergebnis:			Änderung des Beschlussvorschlages
		Ja	Nein	Enth.	
Kenntnisnahme Hauptausschuss	15.08.2019	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kenntnisnahme Haushalts- und Finanzaus- schuss	15.08.2019	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kenntnisnahme Stadtrat	22.08.2019	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Finanzielle Auswirkungen Die für die im Betreff genannte Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel

Ja in Höhe von _____EUR stehen im Haushaltsplan 2019

Nein im Produkt ... auf dem Konto ... zur Verfügung

nicht zur Verfügung

Auszüge vorbehaltlich der Genehmigung sind zuzuleiten: Rechtsamt, Dez. I, SWB

Amt: 30

(ansonsten Protokolle im Intranet)

Aufgestellt:
Frau Dr. Elstermann

Amt:
Rechtsamt

mitgezeichnet:
Frau Ost, Rechtsamtsleiterin

- Oberbürgermeister -

Beschlusskontrolle

Die Umsetzung des Beschlusses ist an das Stadtratsbüro zu melden bis: sofort nach Umsetzung

Kurze Inhaltsangabe (bitte für Bürger/Gäste Inhalt kurz zusammenfassen):

Der Jahresabschluss 2018 der SWB weist eine Bilanzsumme von 62,8 Mio. € und einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 5,4 Mio. € auf.

In der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) vertritt der Oberbürgermeister (als Aufsichtsratsvorsitzender) die BFG-Bernburger Freizeit GmbH als Gesellschafterin der SWB.

Die Vorlage informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und deren Beteiligungen und erläutert die wesentlichen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2018.

Sachverhalt:

Die Bernburger Freizeit GmbH (BFG) ist zu 51 % an der Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) beteiligt¹.

Gemäß § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der SWB stellt die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss fest und beschließt über die Ergebnisverwendung und die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder. Vertreter der BFG in der Gesellschafterversammlung der SWB ist der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der BFG.

Mit dieser Informationsvorlage wird der Stadtrat über den Jahresabschluss 2018 der SWB sowie der Tochtergesellschaft, die Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), informiert.

Formale Anmerkungen

Gegenstand. Gegenstand der SWB ist die Errichtung, der Erwerb, und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung des Gebietes der Stadt Bernburg (Saale) mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme dienen.

Prüfung und Feststellung Jahresabschluss. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag und aufgrund § 267 Abs. 3 HGB wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Prüfung enthält auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG². Die Regelungen des BilRUG³ werden seit 2016 angewendet.

Der Jahresabschluss 2018 der SWB wurde zum dreizehnten Mal in Folge von der ENERKO GmbH Wirtschaftsberatungsgesellschaft geprüft. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (vgl. auch Anlage 1).

Nach Festlegung des Aufsichtsrates soll alle drei Jahre ein Wechsel des Prüfungsleiters erfolgen (interne Rotation).

Der Jahresabschluss 2018 wurde, wie auch die Vorjahresabschlüsse (seit 2005), nicht fristgerecht entsprechend der Regelung des Gesellschaftsvertrages vorgelegt. Somit kann auch ein Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Ergebnisverwendung 2018 nicht fristgerecht erfolgen⁴.

¹ Weitere Gesellschafter der SWB sind enviaM (45 %) und die Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH (4 %).

² Nach § 6b Abs. 3 EnWG sind für die dort aufgeführten Tätigkeitsbereiche getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Bei der SWB wurde eine Entflechtung der internen Rechnungslegung in die Tätigkeitsbereiche „Stromverteilung (Stromnetz)“, Gasverteilung (Gasnetz)“ und „Sonstige Aktivitäten“ vorgenommen.

³ Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.

⁴ Gemäß § 15 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschafterversammlung die entsprechenden Beschlüsse bis spätestens zum Ablauf der ersten vier Monate des Geschäftsjahres zu fassen und damit bis zum 30.04. eines

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der zukünftigen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung ist im Lagebericht – so der Wirtschaftsprüfer (S. 4 Prüfbericht) – zutreffend dargestellt.

Kurzanalyse des Jahresabschlusses 2018

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlungen 5.358 T€ (Vorjahr: 5.815 T€) und liegt damit 457 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dieses Ergebnis ist auf einen Rückgang beim Umsatz um 4.537 T€ (10,2 %) im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Das Rohergebnis (Umsätze ohne Steuern abzüglich Materialaufwand) sinkt gegenüber dem Vorjahreswert um 1.242 T€.

1. Ertragslage

Umsatzerlöse. Der Rückgang bei den Umsatzerlösen ist bei einer stabilen Netzkundenzahl durch das sehr warme Jahr 2018 begründet. Die Erlöse aus Gasverkauf gehen im Vergleich zum Vorjahr um 1.398 T€ und aus Stromverkauf um 1.105 T€ zurück.

Angaben (in T€)	2018		2017		2016		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2018/2017	Ist/WiPlan 2018 2018
Umsatzerlöse	49.755	37.284	54.086	36.707	54.798	43.192	- 4.331	12.471

Der größte Anteil an den Umsätzen entfällt unverändert auf den Strom- und Gasbereich. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€
Strom	21.209	22.614	21.007
Gas	10.634	12.646	14.612
Fernwärme	6.910	6.969	5.743
Straßenbeleuchtung	366	371	369
Übrige ⁵	10.636	11.486	13.067
Gesamtergebnis	49.755	54.086	54.798

Sonstige betriebliche Erträge. Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als größere Positionen Auflösungen von Rückstellungen (317 T€) und Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (522 T€).

Angaben (in T€)	2018		2017		2016		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2018/2017	Ist / WiPlan 2018
Sonstige betr. Erträge	883	12.738	1.492	10.407	1.112	10.294	- 609	- 11.855

jeden Geschäftsjahres. Durch den Aufsichtsrat wurde festgelegt, dass bei Änderung des Gesellschaftsvertrages aus einem anderen wichtigen Grund die gesetzliche Frist (Vorlage Jahresabschluss und Entscheidung über die Ergebnisverwendung bis zum 31.08. des Folgejahres) übernommen wird.

⁵ Diese Position enthält Erlöse aus der Weiterberechnung des Strombezugs aus Bioenergie, Wasserkraft, Windenergie und Solarenergie, aus dem Ausgleich nach KWKG, darüber hinaus Erlöse aus Weiterberechnungen sowie Erstattung der Energie- und Stromsteuer.

Betrieblicher Aufwand

Angaben (in T€)	2018		2017		2016		Veränderung	
	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist	WiPlan	Ist 2018/2017	Ist/ WiPlan 2018
Materialaufwand	32.640	30.294	36.340	31.119	35.343	35.585	- 3.700	2.346
Personalaufwand	4.538	4.632	4.609	4.651	4.590	4.392	-71	- 96
Abschreibungen	4.610	4.989	4.718	4.517	4.693	4.912	- 108	- 379
Sonst. betr. Aufwendungen	3.280	2.923	3.999	2.835	5.018	3.292	- 719	357

Materialaufwand. Die größte Aufwandsposition bleibt der Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und übrige Rohstoffe sowie bezogene Leistungen enthält. Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 996 T€ auf ca. 32,6 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist hauptsächlich auf gesunkene Absätze und damit gesunkenen Materialbedarf sowohl beim Strom- als auch beim Gasbezug zurückzuführen.

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen wird auch die Konzessionsabgabe in Höhe von 1.116 T€ ausgewiesen. Es bestehen Konzessionsverträge für Strom, Gas und Fernwärme mit der Stadt sowie weitere Gaskonzessionsverträge mit den Gemeinde Neugattersleben und der Stadt Nienburg (Saale), Ortsteil Latdorf.

Die an die Stadt gezahlte Konzessionsabgabe entwickelt sich wie folgt:

	2018	2017	2016	Differenz 2018/2017	Differenz in %
Konzessionsabgaben (in T€)	1.116	1.218	1.221	- 102	- 8,3

Personalaufwand. Bei 81 Mitarbeitern (davon 4 Auszubildende, Vorjahr: 86 Mitarbeiter) verzeichnen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang (- 71 T€) auf 4.538 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen. Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Reparaturen (- 72 T€), gesunkenen Aufwendungen für Rechtsberatungskosten (- 82 T€) sowie fehlenden Emissionszertifikatzukauf⁶.

3. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 10.299 T€ kann die Mittelabflüsse für die Investitionstätigkeit (5.575 T€) und die Finanzierungstätigkeit (4.830 T€) nicht decken, so dass sich die Finanzmittelfonds (= flüssige Mittel) zum 31.12.2018 um 107 T€ auf 3.592 T€ verringern.

⁶ Für die bewilligte Menge an Treibhausgasemissionen benötigen die Unternehmen Berechtigungen, sogenannte Emissionszertifikate. Ein Zertifikat gibt dem Inhaber das Recht zur Emission von einer Tonne Kohlendioxid (CO₂) beziehungsweise CO₂-Äquivalent, vgl. unter <https://www.bmu.de/themen/klima-energie/emissionshandel/emissionshandel-was-ist-das/>, letzter Zugriff: 10.07.2019.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der SWB stellt sich wie folgt dar:

Angaben (in T€)	2018 Ist	2017 Ist	2016 Ist	Angaben (in T€)	2018 Ist	2017 Ist	2016 Ist
Anlagevermögen	51.122	50.252	50.366	Eigenkapital	32.759	32.759	32.759
Umlaufvermögen	11.643	12.251	15.134	Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.904	6.042	5.948
				Empfangene Ertragszuschüsse	215	363	558
				Rückstellungen	3.979	4.054	4.270
				Verbindlichkeiten	19.937	19.314	21.942
Aktiver RAP	32	39	53	Passiver RAP	5	10	18
				Passive latente Steuern	-	-	59
Summe Aktiva	62.798	62.542	65.553	Summe Passiva	62.798	62.542	65.553

Die Bilanzsumme 2018 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 256 T€ auf 62,7 Mio. €.

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) steigt um 871 T€, da die Investitionen in die Sachanlagen die Abschreibungen (4.514 T€) und den Anlagenabgang (- 388 T€) um 1.356 T€ übersteigen.

Bei dem kurzfristigen Vermögen (Umlaufvermögen) betrifft der Rückgang vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die flüssigen Mittel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sinken im Wesentlichen durch geringere Forderungen gegen Tarifkunden (- 946 T€). Die flüssigen Mittel sind hauptsächlich durch eine stärkere Investitionstätigkeit gesunken.

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme vor allem dem Anstieg der Verbindlichkeiten geschuldet. Es erfolgte eine planmäßige Tilgung der Kredite, aber es wurde auch ein neues Darlehen in Höhe von 2.200 T€ aufgenommen.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 beträgt 52,2 % (Vorjahr: 52,4 %). Die geplanten Investitionen können durch liquide Mittel von ca. 3,6 Mio. € und Darlehen finanziert werden.

Wesentliche Projekte / Investitionen im Geschäftsjahr 2018 waren (vgl. auch Lagebericht, Anlage 4):

- Verkabelung Mittelspannungsfreileitung (1 km) Biendorf und Schaltanlagenerneuerung Trafostation „Preußnitz, Ort“;
- Erneuerung Niederspannungskabel und Hausanschlüsse in der Nicolaistraße,
- Anschluss mehrerer Photovoltaikanlagen an das Netz der SWB in Baalberge, Poley, Preußnitz und in Bernburg (Kalistraße),

- Umrüstung der „alten“ Zähltechnik auf moderne Messstelleneinrichtungen (mME⁷),
- Gasnetz: Erneuerung Hochdruckleitung von Hermann-Löns-Straße bis zur Fuhne; Abschluss 1. Bauabschnitt Mitteldrucknetz bei der Sanierung der Leitung Ilberstedter Straße bis zum Paradies,
- Umstellung der Straßenbeleuchtung im westlichen Fußweg der Kustrenaer Straße auf energieeffiziente LED-Beleuchtung,
- Im Rahmen des neuen Geschäftsmodells der Wärmelieferung und Erneuerung der Heizungsanlagen beim Kunden (Wärmecontracting) wurden 2018 weitere 29 Projekte realisiert (darunter auch das Saalplatzensemble),
- Errichtung und Betriebsaufnahme einer DC⁸-Ladesäule und drei AC⁹-Ladesäulen,
- Modernisierung der Blockheizkraftwerkmodule 2 und 3 am Standort Friedenshall,
- Abschluss der Erschließung Kustrenaer Straße mit Fernwärme,
- Abschluss und Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems, ISMS: Damit setzen die SWB die gesetzlich festgelegten IT-Sicherheitsstandards gemäß IT-Sicherheitskatalog nach § 11 Abs. 1a EnWG um,
- Abschluss und Rezertifizierung des Energiemanagementsystems, EnMS¹⁰.

5. Wesentliche Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) i. V. m. § 133 KVG LSA

Der Prüfungsbericht testiert die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Zu dem Fragenkreis 6, Interne Revision, berichtet der Wirtschaftsprüfer (wie in den Jahren seit 2005), dass bei der SWB keine eigenständige Innenrevision besteht. Diese Aufgaben werden vom Bereich Rechnungswesen der SWB wahrgenommen. Im Einzelfall werden externe Dienstleister hinzugezogen. Im Jahr 2018 erfolgten keine externen Beauftragungen. Für die Zukunft soll ein Revisionskatalog erarbeitet werden, der ein systematisches Vorgehen ermöglicht.

6. Zukünftige Entwicklung

Der Gesellschafterversammlung der SWB wird die Verwendung des Jahresüberschusses (vor Gewinnabführung) in Höhe von 5.358.493,29 € wie folgt empfohlen:

- | | |
|---|----------------|
| - Abführung an die Bernburger Freizeit GmbH
aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages | 3.436.123,88 € |
| - Ausgleichszahlungen an die außenstehenden
Gesellschafter
aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages | 1.922.369,41 € |

⁷ Eine moderne Messeinrichtung (mME) ist ein digitaler Stromzähler (Smart-Meter-Zähler), der den tatsächlichen Energieverbrauch und die tatsächliche Nutzungszeit widerspiegelt und über ein Smart-Meter-Gateway sicher in ein Kommunikationsnetz eingebunden werden kann, Online unter:

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/FAQs/DE/Sachgebiete/Energie/Verbraucher/NetzanschlussUndMessung/MsBG/FAQ_ModerneMesseinrichtung_mMe.html (letzter Zugriff: 10.07.2019).

⁸ Direct Current, Gleichstrom.

⁹ Alternating Current, Wechselstrom.

¹⁰ Durch ein EnMS werden die Energiepolitik (einschließlich der strategischen und operativen Ziele und der Aktionspläne), die Planung, die Einführung und das Betreiben, das Überwachen und Messen, die Kontrolle und Korrektur, interne Audits sowie eine regelmäßige Überprüfung durch das Management gestaltet und ausgeführt. Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/wirtschaft-umwelt/umwelt-energiemanagement/energiemanagementsystem-gemaess-iso-50001#textpart-1>, letzter Zugriff: 10.07.2019.

Durch die Geschäftsführung wird die zukünftige Entwicklung der SWB positiv eingeschätzt. Grund für die positive Einschätzung ist der wirtschaftliche Aufschwung in der Region Bernburg (Saale) und die nur unwesentliche Veränderung beim Kundenstamm trotz wachsender Wechselbereitschaft.

Durch die Liberalisierung des Energiemarktes und den Beginn der Anreizregulierung ist nach Einschätzung der Geschäftsführung keine spürbare Verschlechterung im Geschäftsverlauf des Unternehmens eingetreten.

Die Tatsache, dass Kunden im Netzgebiet der SWB unter zurzeit 178 Strom- und 131 Gasanbietern wählen können, wird aber Auswirkungen auf die Gewinnspanne der SWB haben.

Kundenbindung. Die SWB legen weiterhin einen hohen Wert auf Kundenbindung. Die Kundenabwanderung ist bei der SWB relativ moderat. Kunden, die sich zwischenzeitlich für andere Anbieter entschieden hatten, konnten zum Teil zurückgewonnen werden. Aber es steigt nach Meinung der Geschäftsführung die Wechselwilligkeit. Letzterer soll zum einen durch auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Angebote entgegengewirkt werden. Andererseits sollen durch die Optimierung der Beschaffung Preisvorteile geschaffen werden, die an Bestandskunden weitergegeben werden. Durch einen effizienten Einkauf von Strom und Gas können auch zukünftig marktfähige Preise für Sonder- und Tarifikunden angeboten werden. Dies soll einer Kundenabwanderung entgegenwirken.

Das Angebot eines Kombiproduktes mit besonders günstigen Konditionen für Bezieher von Strom und Gas sowie die Möglichkeit, über die Kundenkarte ermäßigt auch andere Einrichtungen zu nutzen, tragen zur Erhaltung des Kundenstammes bei. Dazu trägt auch die persönliche und kompetente Beratung im Kundenzentrum bei.

Über das Geschäftsmodell Mietstrom können Mieter von großen Wohnungsunternehmen (aktuell für die Objekte Saalplatzensemble und Marienhof) über vor Ort installierte Photovoltaikanlagen kostengünstigeren Strom beziehen. Damit wird eine langfristige Kundenbindung im Messstellen und Strombetrieb der SWB aufgebaut.

Versorgungssicherheit. Vorrang bei der Versorgung hat für die Geschäftsführung die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit. Die genehmigten Erlösobergrenzen erlauben auch für die Zukunft die Durchführung notwendiger Investitionen und Wartungen.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit trägt die fortlaufende Verkabelung bei, die den Freileitungsanteil (8,2 %) ersetzt. Im Rahmen von jährlichen Gehwegsanierungen durch die Stadt, werden störanfällige Kabel ausgetauscht. Damit wird auch für die Zukunft ein hohes Maß an Versorgungssicherheit durch die SWB gewährleistet. Zudem werden auch erhebliche Kosten für Oberflächenaufbruch und Wiederherstellung eingespart. Diese Vorgehensweise soll auch zukünftig fortgesetzt werden.

Projekte im Bereich regenerative Energien. Über die Beteiligung der SWB an der SOLSA werden neben den laufenden Projekten weitere Projekte untersucht, damit auch in Zukunft ein wirtschaftlicher und umweltschonender Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisiert werden kann.

Gesellschafterbeschluss Ergebnisverwendung 2018. Der Aufsichtsrat hat darauf hingewiesen, dass die Höhe der Ausgleichszahlung an die außenstehenden Gesellschafter im Jahresabschluss 2018 nicht zutreffend ermittelt wurde. Die Ausgleichszahlung an die außenstehenden Gesellschafter hätte 1.937.943,57 € (statt: 1.922.369,41 €) und die Gewinnabführung an die BFG 3.420.549,72 € (statt: 3.436.123,88 €) betragen müssen. Dies wird mit dem Jahresabschluss 2019 richtiggestellt. Die Geschäftsführung wurde außerdem beauftragt die Höhe der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter für die Jahre 2013 bis 2017 zu überprüfen und sich ggf. ergebende Differenzen ebenfalls mit dem Jahresabschluss 2019 aus-

zugleichen.

7. Jahresabschlüsse 2018 der Beteiligungen der SWB

7.1 Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA)

Die SWB ist mit 50 % oder 1.500 T€ an der SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH beteiligt.

Die Gesellschaft betreibt vier Photovoltaikanlagen (3 in Bernburg und eine in Merseburg, OT Beuna). Die Anlagen liefen im Jahr 2018 besser als geplant.

Die gespeiste Leistung der vier Anlagen in die Netze der SWB und der Stadtwerke Merseburg betrug 10.126 MWh (Vorjahr: 8.900 MWh).

Ergebnis. Die SOLSA (Gründung: Dezember 2009) schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn i. H. v. 811 T€ (Vorjahr: + 478 T€).

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse i. H. v. 2.555 T€ (Vorjahr: 2.237 T€) liegen ca. 318 T€ über den Umsätzen des Vorjahres.

Vermögenslage. Die Vermögensentwicklung der SOLSA seit ihrer Gründung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sachanlagen	9.815	16.948	17.998	17.014	16.048	15.071	14.149	13.164	12.180
Finanzanlagen		1.196	1.127	1.989	2.292	5.071	5.800	6.269	6.364
Anlagevermögen	9.815	18.144	19.125	19.003	18.340	20.142	19.949	19.433	18.544
Vorräte	0	0	18	18	18	36	36	36	36
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	287	1.781	86	144	49	57	137	459	67
Guthaben Kreditinstitute	2.393	917	1.613	1.495	1.707	3.263	2.676	2.091	2.689
Umlaufvermögen	2.680	2.698	1.717	1.657	1.774	3.356	2.849	2.586	2.792
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	6	17	24	26	24	0	0
Bilanzsumme	12.500	20.847	20.848	20.677	20.138	23.524	22.822	22.019	21.336
Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Kapitalrücklage	360	2.360	2.360	2.360	2.360	2.360	2.360	2.360	2.360
Gewinnrücklage				650	1.100	1.690	2.300	2.765	3.242
Verlust-/Gewinnvortrag		-142	214	49	71	71	72	74	75
Jahresergebnis	-142	356	486	471	590	611	467	478	811
Eigenkapital	1.718	4.074	4.560	5.030	5.621	6.232	6.699	7.177	7.988
Rückstellungen	8	98	172	76	34	92	4	12	123
Verbindlichkeiten	10.775	16.676	16.116	15.571	14.483	17.200	16.119	14.830	13.225
Fremdkapital	10.783	16.774	16.288	15.647	14.517	17.292	16.123	14.842	13.348
Bilanzsumme	12.501	20.848	20.848	20.677	20.138	23.524	22.822	22.019	21.336

Eigenkapital. Unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung 2018 (Einstellung 810 T€ in die Gewinnrücklage und Vortrag Restbetrag i. H. v. 918,52 € auf neue Rechnung) weist die SOLSA ein Eigenkapital i. H. v. 7.988 T€ bzw. eine Eigenkapitalquote von 37,4 % auf. Gemäß § 5 des Grundlagenvertrages zwischen SWB und Stadtwerke Merseburg (als zweitem Gesellschafter der SOLSA) darf eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter nur dann erfolgen, wenn die Eigenkapitalquote über 40 % beträgt.

Finanzierung. Für die Finanzierung der Photovoltaikanlagen wurden vier Darlehen, die über das Jahr 2021 hinaus laufen, aufgenommen. Außerdem bestehen zwei Gesellschafterdarlehen i. H. v. insgesamt noch 3.609 T€ (Vorjahr: 3.785 T€) mit unbestimmter Laufzeit.

Beteiligungen der SOLSA

	Beteiligung	Seit wann	Anteil SOLSA		Anteil Stadt	
			in T€	in %	in T€	in %
1.	Windenergie Frehne GmbH & Co.KG	10/2011	1,5	15,33	0,4	3,87
2.	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG (TOW)	10/2013	3.391	5,49	858	1,39
3.	Windstrom SOLSA GmbH	12/2014	12,5	50,0	3,1	12,62
4.	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG (TEE)	06/2015	3.142	2,24	793	0,57
5.	Windkraft Jerichow-Mangelsdorf GmbH & Co.KG	06/2015	620	12,4	157	3,13
6.	Solarenergie Guben GmbH & Co.KG	01/2017	338	10,7	85	2,70

Zu 1. Aus der Beteiligung an der Windenergie Frehne wurden Liquiditätsüberschüsse i. H. v. 61 T€ (Vorjahr 41 T€) an die SOLSA zurückgeführt.

Zu 2.: Die TOW betreibt 8 Windparks in 6 Bundesländern. Die Windparks sind alle in Betrieb genommen, so dass auch hier der SOLSA Erträge zufließen. Der SOLSA flossen als Liquiditätsüberschüsse für 2018 110 T€ (Vorjahr: 99,8 T€) aus der Beteiligung an TOW zu.

Zu 3: Zur Entwicklung dieser Beteiligung enthält der Jahresabschlussbericht keine Angaben.

Zu 4.: Die Nachfolgesellschaft der TOW hat mit Stand Februar 2018 sieben Windparks und fünf PV-Freiflächenanlagen verteilt auf sieben Bundesländer in Betrieb¹¹. Die Investitionsquote beträgt mehr als 50 %.

Die SOLSA beteiligte sich im Jahr 2018 an Projektaktivitäten der TEE i. H. v. 265 T€ (Vorjahr: 153 T€).

Zur Finanzierung von Projektaktivitäten der TEE erbrachte SOLSA bis jetzt folgende Kapitaleinlagen:

2015:	710 T€
2016:	634 T€
2017:	153 T€
2018:	265 T€
Gesamt:	1.762T€

Aus der Beteiligung an der TEE wurden Liquiditätsüberschüsse von 72 T€ an die SOLSA zurückgeführt.

Zu 5.: Aus der Beteiligung an der Windkraft Jerichow-Mangelsdorf GmbH & Co.KG sind an die SOLSA Liquiditätsüberschüsse i. H. v. 129 Z€ (Vorjahr: 31 T€) zurückgeführt worden.

¹¹ https://www.stadt-und-werk.de/meldung_28336_Neuer+Windpark+im+Portfolio.html, letzter Zugriff: 10.07.2019.

Zu 6.: Aus der Beteiligung der SOLSA an der Solarenergie Guben wurden 2 T€ Liquiditätsüberschüsse zurückgeführt.

Von den Beteiligungen der SOLSA werden keine Jahresabschlüsse vorgelegt.

Der Jahresabschluss der SOLSA enthält keine weiteren Informationen über die Entwicklung der Beteiligungen von SOLSA. Da auch keine Jahresabschlüsse der Beteiligungen vorgelegt werden, ist zu empfehlen, dass der Aufsichtsrat der SWB im Rahmen von z. B. einer Informationsvorlage über die jährliche Entwicklung der Beteiligungen informiert wird.

7.2 Windkraft Hochheim GmbH & Co.KG (WK Hochheim)

Die SWB ist mit 555 T€ (10 %) an der WK Hochheim beteiligt (Beschluss des Aufsichtsrates der SWB im schriftlichen Umlaufverfahren vom 26.09.2017).

7.3 MVV Biogas Bernburg GmbH

Zur Erweiterung ihres Portfolios beteiligt sich die SWB mit 10 % an der MVV Biogas Bernburg GmbH und der von dem Mannheimer Energieversorgungsunternehmen MVV geplanten Bioabfallvergärungsanlage in der Stadt Bernburg (Saale), Gewerbegebiet West an der A14/B6n. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 10.07.2018 der Beteiligung zugestimmt. Der entsprechende Partnerschaftsvertrag wurde im September 2018 unterzeichnet. Der geplante Baubeginn im ersten Quartal 2019 konnte aufgrund von Gesetzesänderungen nicht realisiert werden. Der neue Baubeginn ist nun für das erste Quartal 2020 terminiert¹². Ab Anfang 2021 soll die Anlage ihren Betrieb aufnehmen und jährlich etwa 33 000 Tonnen Bioabfälle in Bernburg und Umgebung verarbeiten.

Die kompletten Unterlagen zum Jahresabschluss 2018 der SWB und SOLSA liegen im Rathaus I, Rechtsamt, Zimmer 208 zur Einsichtnahme vor. Die Einsichtnahme wird empfohlen (um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, Tel. 659 417).

Fragen zum Jahresabschluss der SWB und deren Beteiligungen beantwortet auch die Geschäftsführung zur gemeinsamen Sitzung des Haushalts-/Finanzausschusses und des Hauptausschusses am 15.08.2019.

Als Beratungsunterlage stehen die **Anlagen 1 bis 10** zur Verfügung.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Bestätigungsvermerk Jahresabschluss 2018 SWB

Anlage 2: Bilanz zum 31.12.2018 der SWB

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018

Anlage 4: Lagebericht zum 31.12.2018

Anlage 5: Bericht des Aufsichtsrates der SWB gemäß § 52 GmbHG i. V. m. § 171 AktG

Anlage 6: Beschlussvorlage, Jahresabschluss der SWB für das Geschäftsjahr 2018 zur Aufsichtsratssitzung am 18.06.2019

¹² Vgl. auch „Das reicht für 2 000 Einfamilienhäuser“, Artikel Mitteldeutsche Zeitung vom 09.07.2019, <https://www.mz-web.de/bernburg/aus-kaffeesatz-wird-gas-das-reicht-fuer-2-000-einfamilienhaeuser-32828006> (letzter Zugriff: 10.07.2019).

Anlage 7: Bestätigungsvermerk Jahresabschluss 2018 SOLSA

Anlage 8: Bilanz zum 31.12.2018 der SOLSA

Anlage 9: Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 der SOLSA

Anlage 10: Beschlussvorlage, Jahresabschluss der SOLSA für das Geschäftsjahr 2018 zur Aufsichtsratssitzung der SWB am 18.06.2019